

Vorwort

Autor(en): **Möhring, Anke**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]**

Band (Jahr): - **(2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

„'Agrar' lebt, jedoch in einem anderen Kontext.“ - Dieses Zitat von Bernard Lehmann im Rahmen seines Vortrages anlässlich unserer letzten Generalversammlung im April 2005 trifft nicht nur auf die Neuorganisation der agrarwissenschaftlichen Forschung und Ausbildung an der ETH zu. Es ist gleichfalls übertragbar auf andere aktuelle Entwicklungen, sowohl in der Schweizer Ausbildungs- und Forschungslandschaft als auch im gesamten Agrarsektor. Die zukünftige Ausrichtung der SGA wird von diesen Entwicklungen entscheidend beeinflusst. So beobachten wir ebenfalls mit Spannung die Umgestaltung der Eidgenössischen Forschungsanstalten. Wird es gelingen, die agrarwirtschaftliche und agrarsoziologische Forschung in den neuen Institutionen „Agroscope Schweiz“ oder „S-ENETH“ so zu positionieren, dass sie ihre Bedeutung in der Forschungslandschaft erhalten und verbessern kann, dass auch zukünftig die nationale wie auch internationale Zusammenarbeit mit anderen Forschungsgebieten und Netzwerken möglich ist und dass schlussendlich der Austausch von Praxis und Theorie und damit die Arbeit der SGA weiterhin wichtig ist? Die Zukunft wird es zeigen, doch die positive Grundaussage des genannten Zitats stimmt uns zumindest optimistisch.

Die erste Ausgabe unserer Zeitschrift 2005 ist thematisch sehr heterogen. Dies bestätigt damit zugleich das oben gezeichnete Bild. Relevante agrarwirtschaftliche und agrarsoziologische Themen erscheinen häufig „in einem anderen Kontext“. Sie schlagen die Brücke zu Themenbereichen, die gegenwärtig in Gesellschaft und Politik an Bedeutung gewinnen, wie z.B. Nahrungsmittelqualität und –sicherheit sowie Ursachen und Folgen der Klimaänderung. Gleichzeitig liefern einige Beiträge Ansatzpunkte dafür, wie die Landwirtschaft mit zunehmendem Strukturwandel und Marktöffnung „lebt“ und innovative Lösungen für das „Überleben“ findet. Zusätzlich beleuchten zwei Artikel das Umfeld und die zukünftige Bedeutung des biologischen Landbaus. Der Tagungsbericht von Sandra Contzen über den XI. Weltkongress der Agrarsoziologen im Juli 2004 in Norwegen informiert über die Vielfalt der Forschungsvorhaben, Fragestellungen und Forschungsergebnisse im Bereich der ländlichen Soziologie und rundet damit das Bild ab.

Den Beitrag zum Thema „Agrarsoziologie in der Projektarbeit“ widmet Theo Abt dem emeritierten ETH-Professor Jean Vallat. Dieser Artikel wurde an unserer letztjährigen Tagung vorgestellt und wird jetzt, auf Wunsch des Autors, in seiner Originalform publiziert, ohne Korrektur und Überprüfung des Inhaltes durch die SGA-Redaktion.

Besonders erfreulich ist es, dass wir auch in diesem Jahr wieder die Arbeiten von vier jungen Nachwuchsforschern präsentieren können. Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs, Markus Leumann und Daniel Weilenmann, zeigen in ihrem Beitrag den möglichen Weg des Biolandbaus in der Schweiz für die nächsten Jahre. Der zweite Preisträger, Pierre-Yves Perrin, widmet sich den Perspektiven der kleinen Fleischverarbeitungsbetriebe in der Bergregion. Der dritte Preis geht an Stephan Müller, der in seiner Arbeit den Nutzen von Warenkorbanalysen und die Anwendungsmöglichkeiten der Methode des Data-Minings für den Detailhandel abschätzt.

Im Rahmenprogramm der diesjährigen Jahrestagung im April 2005 ehrte die SGA im Namen der gesamten agrarwirtschaftlichen Forschungsgemeinschaft der Schweiz die Professoren Peter Rieder (IAW, ETH-Zürich) und Walter Meier (FAT Tänikon). Beide haben nicht nur die agrarwissenschaftliche Forschung der letzten Jahrzehnte entscheidend mitgestaltet und geprägt. Sie waren zugleich Wegbereiter für die Neuorganisation, indem ihr Wirken sich in den Visionen der kommenden Generation widerspiegelt.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine anregende Lektüre.

Anke Möhring, Redaktion

Tänikon, im Mai 2005